



Frauenhaus | Frauenberatungsstelle | Frauennotruf

# JAHRESBERICHT 2024



Gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, ermöglicht durch das Sozialbudget Hessen





## VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2024 präsentieren zu können. Wie jedes Jahr berichten wir über die Arbeit des Frauenhauses und der Fachberatungsstelle, beleuchten die Personal- und Finanzsituation, geben Einblicke in den Alltag unserer Einrichtungen und setzen uns mit spezifischen Themen und Herausforderungen auseinander, die im letzten Jahr besonders im Vordergrund standen.

In diesem Jahresbericht legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Frauennotruf nach sexualisierter Gewalt. Frauennotrufe sind Fachberatungsstellen bei sexualisierter Gewalt. Sie helfen Betroffenen mit telefonischer und persönlicher Beratung. Daneben engagieren sie sich, um sexualisierter Gewalt vorzubeugen. Unser Notruf bietet von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen ab 14 Jahren eine wichtige Anlaufstelle, um in Krisensituationen Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Für mehr präventive Arbeit in diesem Bereich und die Umsetzung der medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung im Kreis Offenbach benötigt es mehr Personalstunden, die wir aktuell nicht haben. Diese Arbeit kann aktuell leider nur nebenbei laufen. Das ist bei den steigenden Zahlen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bedenklich. 2023 gab es im Kreis Offenbach laut Polizeilicher Kriminalstatistik 432 Fälle. Dunkelziffer unbekannt ...

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen. Gleichzeitig hoffen wir auf Ihr fortgesetztes Engagement gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern. An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützerinnen und Spenderinnen herzlich danken. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir diese wichtige Arbeit in ihrem jetzigen Umfang nicht leisten.

Rodgau, Februar 2025

## FINANZIERUNG

Im Juli 2024 hat der Verein mit dem Kreis Offenbach erneut einen Vertrag für den Betrieb der Beratungs- und Interventionsstelle, sowie dem Notruf abgeschlossen. Für das Frauenhaus schloss der Verein im Juli 2023 ebenfalls einen Vertrag mit dem Kreis Offenbach ab. Beide Verträge laufen jeweils über fünf Jahre. Die Gelder stammen sowohl vom Kreis Offenbach als auch aus kommunalisierten Mitteln des Landes Hessen. Die öffentliche Zuwendung für den Betrieb beider Einrichtungen ist unerlässlich und ermöglicht es uns, den betroffenen Frauen und deren Kindern eine sichere Zuflucht und umfassende Beratung zu bieten. Gleichzeitig können wir damit die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen für unsere Arbeit aufrechterhalten.

## ENGAGEMENT UND WACHSTUM

In unseren beiden Einrichtungen, dem Frauenhaus und der Frauenberatungsstelle, arbeiten acht pädagogische Mitarbeiterinnen. Bis Mitte 2024 teilten sie sich 5,75 Vollzeitstellen, seit dem 1. Juli stehen 6,0 Stellen zur Verfügung.

In der Frauenberatungsstelle waren bis 30. Juni zwei Diplom-Sozialpädagoginnen und eine Diplom-Pädagogin auf 1,75 Stellen tätig. Seit Juli sind es zwei Vollzeitstellen. Am 18.12. ging eine Mitarbeiterin in Mutterschutz.

Im Frauenhaus arbeiten drei Diplom-Sozialpädagoginnen, eine Diplom-Sozialarbeiterin, eine Erziehungswissenschaftlerin (B.A.) und eine Kindheitspädagogin (B.A.) auf 4,0 Stellen. Dazu kommen eine Verwaltungsangestellte, eine Hauswirtschafterin, eine Haushandwerkerin und eine Reinigungskraft.

Seit Mai verstärkt eine weitere Kindheitspädagogin unser Team. Unsere Haushandwerkerin und Reinigungskraft schieden Mitte des Jahres aus, ihre Stellen blieben unbesetzt.

Am 15. Dezember beendete unsere Berufspraktikantin ihr Anerkennungsjahr. Trotz personeller Veränderungen freuen wir uns, unsere Arbeit weiter stärken zu können.

## VERNETZUNG UND KOOPERATION

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle waren in folgenden Arbeitskreisen und Gremien tätig und sind u. a. darüber vernetzt mit Einrichtungen auf unterschiedlichen Ebenen:

### Auf Kreisebene

- Runder Tisch Häusliche Gewalt des Kreises Offenbach und der Untergruppe AG Häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Soziales Netzwerk
- Kreisgruppentreffen der Parität Stadt und Kreis Offenbach
- Fachgruppentreffen Frauen und Mädchen der Parität
- Arbeitskreis Recht und Beratung Kreis Offenbach

### Auf Landesebene

- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Autonomen Frauenhäuser Hessen
- LAG Hessen AG Bau
- LAG Hessen AG Frauen
- LAG Hessen AG Kinder und Jugend
- LAG Hessen Frauenberatungsstellen
- Netzwerktreffen – Gremium Notrufe und Frauenberatungsstellen Hessen
- Fachgruppe Frauen und Mädchen des Paritätischen Verbandes
- Landesweites Treffen der Autonomen Frauenhäuser und Beratungsstellen Hessen (LWT)

### Auf Bundesebene

- Jahrestreffen der Autonomen Frauenhäuser (JAF)

Auch im Jahr 2024 haben wir unsere Arbeit in verschiedenen weiteren Gremien auf kommunaler und Kreisebene vorgestellt.

# FRAUENBERATUNGSSTELLE

Unsere Frauenberatungsstelle bietet umfassende Beratung für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie für deren Unterstützer\*innen, Multiplikatoren und Fachpersonal aus anderen Institutionen und Ämtern. Wir bieten Hilfe bei verschiedenen Formen von Gewalt. Auch Themen wie Existenzsicherung, Sorge- und Umgangsrecht sowie Trennung und Scheidung sind Teil unserer Beratung.

Unsere Beratungen sind auf Deutsch und Englisch verfügbar, und bei Bedarf ziehen wir Dolmetscherinnen hinzu, um eine barrierefreie Kommunikation sicherzustellen.

In diesem Jahr ist uns besonders aufgefallen, dass viele Frauen mit den Themen Wohnungsmangel, Altersarmut und einem Arbeitsmarkt, der für Mütter oft wenig freundlich ist, konfrontiert sind. Diese gesellschaftlichen Herausforderungen erschweren den Weg in ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben und sind ein zentrales Anliegen in unserer täglichen Arbeit.

Unser Ziel ist es, Frauen in schwierigen Lebenssituationen bestmöglich zu beraten und ihnen Wege aufzuzeigen, aus Gewaltverhältnissen auszubrechen und neue Perspektiven zu entwickeln. Dabei legen wir besonderen Wert auf Empowerment und die individuelle Beratung der Frauen.

## FRAUENNOTRUF NACH SEXUALISIRTER GEWALT

Ein zentrales Angebot unseres Vereins ist der Notruf für Frauen, die von Vergewaltigung oder sexualisierter Gewalt betroffen sind. Wir bieten telefonische und persönliche Beratung nach Terminvereinbarung sowie Offene Sprechstunden an unseren Standorten an. Unser Notruf ist eine erste Anlaufstelle für Frauen nach dem Erleben von sexualisierter Gewalt. Wir hören zu, klären über rechtliche Möglichkeiten und finanzielle Hilfen auf, geben psychosoziale Unterstützung und begleiten Frauen in Ausnahmefällen auch zu Behörden, Ärzt\*innen oder Gerichtsverhandlungen.

Die schnelle und gut vernetzte Hilfe ist entscheidend, um betroffene Frauen in dieser belastenden Situation nicht allein zu lassen. Vergewaltigung ist ein Officialdelikt – Polizei und Staatsanwaltschaft sind verpflichtet, Ermittlungen aufzunehmen, sobald sie davon erfahren. Die betroffenen Frauen werden in einem möglichen Verfahren als Zeuginnen gehört. Viele scheuen jedoch den Gang zur Polizei, weil sie Angst vor der Belastung eines Strafverfahrens oder negativen Reaktionen haben. Gerade deshalb ist eine niedrigschwellige medizinische Soforthilfe wichtig.

Die medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung gibt betroffenen Frauen die Möglichkeit, Spuren der Tat gerichtsfest sichern zu lassen, ohne sofort eine Anzeige erstatten zu müssen. Die Untersuchung beinhaltet eine umfassende medizinische Versorgung, Dokumentation von Verletzungen und auf Wunsch die Sicherung von DNA-Spuren, die für eine spätere Anzeige verwendet werden können.

Die im Kreis Offenbach zuständige Gynäkologie gehört zur Asklepios Klinik Langen. Auch in 2024 gestaltete sich die Kontaktaufnahme mit der Gynäkologie der Asklepios Klinik als Herausforderung. Dennoch arbeiten wir kontinuierlich daran, den Austausch herzustellen, um gemeinsam eine verlässliche medizinische Soforthilfe für betroffene Frauen zu etablieren.

Nur wenn klare Strukturen vorhanden sind, können betroffene Frauen schnell und unkompliziert die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Die medizinische Soforthilfe ist ein essenzieller Bestandteil eines unterstützenden Netzwerks, das Frauen in dieser schwierigen Situation Sicherheit gibt, ihnen Zeit für Entscheidungen lässt und den Weg in ein selbstbestimmtes Leben ebnet.

Außerdem Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention verpflichtet, spezialisierte Unterstützungsangebote für Betroffene sexualisierter Gewalt, einschließlich einer flächendeckenden medizinischen Soforthilfe, bereitzustellen. Die Einrichtung solcher Strukturen ist daher nicht nur dringend notwendig, sondern eine verbindliche staatliche Verpflichtung, an deren Umsetzung auch wir im Kreis Offenbach aktiv mitarbeiten.

## INTERVENTIONSSTELLE

Seit 2006 fungieren wir als Interventionsstelle nach Polizeieinsätzen bei häuslicher Gewalt im Kreis Offenbach. Im Jahr 2024 haben wir 75 Meldungen von den Polizeidienststellen des Kreises Offenbach erhalten. Das ist mehr als doppelt so viel wie in den Vorjahren. Wir gehen davon aus, dass die Umstellung des Kommunikationsweges von Fax auf verschlüsselte E-Mail wesentlich beigetragen hat, ebenso aber auch der Beginn von Kooperationsgesprächen mit der Polizei. Betroffene Frauen erhielten selbstverständlich umgehend ein Beratungsangebot.

## FRAUENBERATUNG IN TÜRKISCH UND ARABISCH

Ebenfalls seit 2017 bietet die Frauenberatungsstelle am Standort Dietzenbach einmal im Monat eine Offene Sprechstunde in muttersprachlicher Beratung für türkisch und arabisch sprechende Frauen an. Durch die Unterstützung von Dolmetscherinnen, auch per Telefon- oder Videozuschaltung, kann dieses Beratungsangebot gut umgesetzt werden. 2024 wurde muttersprachliche Beratung zu in etwa gleichen Teilen in arabisch und türkisch angefragt.

## Dia LoG – GEMEINSAM LEBEN OHNE GEWALT

Das Beratungsangebot Dia LoG richtet sich an Paare im Kreis Offenbach, die an einer gewaltfreien Partnerschaft arbeiten möchten. Ziel ist es, die Gewalt zu beenden und die Partner\*innen sowie Kinder zu schützen. In Paar- und Einzelgesprächen werden Konflikte aufgearbeitet und Gewaltkreisläufe durchbrochen. 2024 wurde das Angebot wieder gut angenommen, von sechs Paaren, die sich für die Beratung entschieden haben. Die Zugänge erfolgten über das Jugendamt, das Beratungszentrum Ost und die Frauenberatungsstelle. Die Beratung wird durch Frau Hübner von »Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.« und Herrn Rohmeis vom Beratungszentrum Mitte der Regionalen Diakonie Dreieich-Rodgau im Tandem durchgeführt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Paarberatungen zu verzeichnen – fünf mehr als 2023. Dies geht mit einem Rückgang der Einzelberatung der Frauen einher, was unter anderem durch eine besonders intensive Einzelberatung im Vorjahr erklärt wird.

Zwei Beratungsprozesse konnten nach dem Erstgespräch direkt in eine Paarberatung überführt werden, was eine hohe Einsicht und Verantwortungsübernahme der Beteiligten voraussetzt.

	2023	2024
Fälle insgesamt	8	6
Davon mit minderjährigen Kindern	3	5
Neuzugänge	5	5
Übernahme aus dem Vorjahr	3	1
Paarberatungen	9	14
Einzelberatung Männer	9	10
Einzelberatung Frauen	19	4

## MÄDCHENBERATUNG

Seit 2017 bietet die Frauenberatungsstelle in Dietzenbach ein spezielles Beratungsangebot für Mädchen ab 14 Jahren an. Hier werden Themen wie Gewalt in der Familie, Zwangsverheiratung und Essstörungen behandelt. Die Beratung ist kostenlos, parteilich und kann auf Wunsch anonym erfolgen. 2024 nahmen 10 Mädchen an insgesamt 11 Beratungen teil. Meist wurden sie durch Sozialarbeiter\*innen an den Schulen im Kreis Offenbach vermittelt. Die Mädchen werden aktiv in den Beratungsprozess eingebunden, und die Hilfe orientiert sich an ihren individuellen Bedürfnissen und Ressourcen.

## GEWALTPRÄVENTION AN SCHULEN

Die Beratungsstelle »Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.« bietet Präventionsmaßnahmen zu Gewalt an Schulen im Kreis Offenbach an. Schwerpunkte sind die Prävention von Gewalt in ersten Liebesbeziehungen, der Umgang mit digitaler Gewalt sowie Aufklärung zu K.o.-Tropfen. Diese Präventionsangebote haben sich gut etabliert und werden weiterhin gut nachgefragt. Im Jahr 2024 fanden insgesamt sechs Veranstaltungen an der Heinrich-Böll-Schule in Rodgau und der Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen wurden die Schüler\*innen für Gewaltprävention und Risikofaktoren in ihrem sozialen Umfeld sensibilisiert. Zusätzlich wurde intern ein Projekttag zur Überarbeitung und Reflexion der Prävention an Schulen durchgeführt. Für 2025 sind bereits weitere Präventionsveranstaltungen in Planung.



## STATISTIK – BERATUNGSSTELLE

2024 wurden in 619 Gesprächen 492 Frauen und Mädchen beraten, davon 464 persönlich und 155 telefonisch.

### Beratungsgründe (Mehrfachnennung möglich):

Gewalt	523
Wegweisung	45
Ergänzender Bedarf	494
Vermittlung in ein Frauenhaus	52
Vermittlung in ein Beratungszentrum im Kreis Offenbach	26
Vermittlung in eine andere Beratungsstelle	42
Vermittlung an Diverse, siehe *	230
Begleitungen zu Gericht, Behörden, Instituten	5
Beratungen nach dem Frauenhausaufenthalt	0
Beratungen außerhalb des Kontextes Frauenberatung	2

### Anzahl der Beratungen nach Standorten

Dietzenbach	198
Langen	157
Rodgau	264

### Herkunft der von Gewalt betroffenen Frauen

Aus dem Kreis Offenbach	35
Aus hessischen Kommunen	0
Ohne Wohnortangabe	457

\*Ämter, Behörden, Einrichtungen der Jugendhilfe, Ärzt\*innen, Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Psychotherapeut\*innen, Rechtsawält\*innen, Polizei, Gericht, Männerberatungsstellen, Beratungsstellen für Täter\*innen (Mehrfachnennung möglich)

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2024 war unsere Öffentlichkeitsarbeit wieder von großer Bedeutung, um auf die Themen, die uns am Herzen liegen, aufmerksam zu machen und das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schärfen. Am 14. Februar nahmen unsere Mitarbeiterinnen an der weltweiten Aktion »One Billion Rising« in Langen teil, wo sie mit einem Redebeitrag über das Leben im Frauenhaus informierten. Am 11. Mai waren wir beim Verschwisterungsjubiläum der Stadt Rodgau vertreten und informierten die Besucher\*innen an unserem Infostand über unsere Angebote. Der 7. Juni stand ganz im Zeichen des »Tags der Kooperation« im Beratungszentrum Ost, wo wir unsere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen stärkten. Am 19. September nah-

men wir an einer Kranzniederlegung und Gedenkveranstaltung zum Femizid in Mühlheim teil und setzten ein Zeichen gegen Gewalt. Am 21. November waren wir Mitveranstalterinnen einer Podiumsdiskussion beim Theaterstück »Die Frau, die gegen die Türen rannte« in Langen. Am 22. November waren wir beim Filmabend des Frauenbüros in Heusenstamm mit einem Infostand präsent. Der 25. November, der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, war ein Höhepunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir nahmen an verschiedenen Aktionen teil und unterstützten die Aktion #Schweigenbrechen des Gewaltilfetelefon. Unsere Aktivitäten wurden durch die Teilnahme an der Aktion »Fahne hissen« in Mühlheim abgerundet.

# FRAUENHAUS

Im Jahr 2024 war die pädagogische und beratende Arbeit im Frauenhaus erneut ein zentrales Element der Unterstützung für Frauen und Kinder, die hier Schutz suchten. Die regelmäßigen Gruppenangebote, wie kreative Projekte, Ausflüge und gemeinsame Spaziergänge, boten den Bewohnerinnen wertvolle Abwechslung. Ein besonderes Highlight war ein Kreativprojekt, das mit der Unterstützung einer Ehrenamtlichen durchgeführt wurde. Mit Farben und verschiedenen Techniken konnten die Frauen ihre Gefühle ausdrücken, während das Ausdrucksmalen ihnen half, ihre inneren Konflikte zu bearbeiten.

Ein Sommerfest bot die Gelegenheit, mit allen Frauen, Kindern und ehemaligen Bewohnerinnen zusammenzukommen und sich auszutauschen. Diese Veranstaltung förderte das Gefühl von Zusammenhalt und Hoffnung auf Veränderung. Auch ein Tagesausflug wurde organisiert, der den Frauen und Kindern eine dringend benötigte Auszeit vom Alltag ermöglichte. Zudem konnten dank großzügiger Spenden 3 neue Fahrräder angeschafft werden, die den Frauen im Alltag halfen.

2024 war es auffällig, dass viele Frauen länger im Frauenhaus bleiben mussten. U. a. erschwerten die steigenden Mietpreise den Frauen eine eigene Wohnung zu finden. Diese Situation führte dazu, dass weniger neue Frauen aufgenommen werden konnten, die dringend Schutz suchten. Das verdeutlicht den engen Zusammenhang zwischen Armut und Gewalt und unterstreicht die Notwendigkeit, Frauenhäuser als wichtige Zufluchtsorte zu erhalten.

Besonders auffällig war der Anstieg junger Frauen, die vor Gewalt in der Familie flohen. Der Schutz im Frauenhaus ist für diese Frauen besonders wichtig, da sie hier nicht nur vor Gewalt geschützt werden, sondern auch Unterstützung bekommen, ihre Situation zu verstehen und Perspektiven zu entwickeln. Die Hilfe im Frauenhaus ermöglicht es ihnen, sich zu stabilisieren und langfristig ein gewaltfreies Leben aufzubauen.

Die pädagogische und beratende Arbeit im Frauenhaus ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur für die Frauen, sondern auch für ihre Kinder. Diese erfahren in der Zeit im Frauenhaus Sicherheit, was ihnen hilft, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und eine gewaltfreie Zukunft zu entwickeln. Für die Frauen bedeutet die Unterstützung, dass sie ihre Traumata aufarbeiten und die Chance erhalten, ein Leben ohne Gewalt zu führen. Diese Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zu einer gerechteren und gewaltfreien Gesellschaft. Indem den Frauen geholfen wird, sich zu stabilisieren und ihre Rechte zu erkennen, tragen wir zu einer besseren Zukunft für alle bei. Jeder Schritt, den diese Frauen und Kinder in eine gewaltfreie Zukunft gehen, stärkt die Gesellschaft insgesamt und fördert den Wandel hin zu mehr Sicherheit und Frieden für alle.

# STATISTIK FRAUENHAUS

2024 wurden 47 Frauen und 32 Kinder im Frauenhaus betreut. Das Alter der Frauen lag zwischen 18 und 60 Jahren.

## Wohnort der Frauen vor dem Frauenhausaufenthalt

Gleiche Stadt / gleicher Kreis	24	51,1 %
Hessen	12	25,5%
Anderes Bundesland	9	19,1 %
Ausland	2	4,3 %

## Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

Bis zu 1 Woche	22	46,8 %
Mehr als 1 Woche bis 1 Monat	7	14,9 %
Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	3	6,4 %
Mehr als 3 Monate bis 6 Monate	3	6,4 %
Mehr als 6 Monate bis 12 Monate	3	6,4 %
Mehr als 12 Monate	2	4,3 %
Zum Ende des Jahres noch im Frauenhaus	7	14,9 %

## Alter der Kinder im Frauenhaus

Kinder jünger als 1 Jahr	1	3,1 %
Kinder von 1 bis unter 3 Jahre	5	15,6 %
Kinder von 3 bis unter 6 Jahre	12	37,5 %
Kinder 6 bis unter 12 Jahre	9	28,1 %
Kinder 12 Jahre und älter	5	15,6 %

## Wohnsitz der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

Neue eigene Wohnung	7	14,9 %
Ehemalige Wohnung (bei Auszug des/-r Partners/-in)	1	2,1 %
Ehemalige Wohnung (zugewiesen nach Gewaltschutzgesetz)	0	0,0 %
Ehemalige Wohnung (Rückkehr zur misshandelnden Person)	7	14,9 %
Bei Verwandten/Freund*innen/Nachbar*innen	7	14,9 %
Bei neuem Partner/neuer Partnerin	0	0,0 %
Anderes Frauenhaus	8	17,0 %
Soziale Einrichtung	2	4,3 %
Medizinische Einrichtung/Klinik	1	2,1 %
Sonstiges	2	4,3 %
Keine Angabe	12	25,5 %

## Vermittlung ins Frauenhaus (Mehrfachnennung)

Eigeninitiative	9	19,1 %
Soziales Netz	5	10,6 %
Professionelle Dienste	14	29,8 %
Polizei	23	48,9 %
Hilfetelefon	0	0,0 %
Sonstige	1	2,1 %
Keine Angabe	0	0,0 %





## KINDERBEREICH

Im Jahr 2024 wurden im Kinderbereich des Frauenhauses verschiedene Aktivitäten angeboten, die den Kindern ein Stück Normalität und Freude inmitten ihrer belastenden Lebenssituation ermöglichten. Neben regelmäßigen Spielegruppen und Ausflügen gab es auch kreative Höhepunkte. Ein besonderes Projekt war das Geigenprojekt, das eine erfahrene Mitarbeiterin leitete. Zudem wurde das Ausdrucksmalen mit Unterstützung einer externen Anbieterin im Hof des Frauenhauses durchgeführt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich auf einer großen Malfläche auszutoben und ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken.

Im Jahr 2024 konnten wir unser Team im Kinderbereich verstärken. Die noch offenen Personalstunden aus dem neu verhandelten Vertrag 2023 konnten besetzt werden und eine zusätzliche Fachkraft wurde eingestellt, die sich verstärkt um die Betreuung der Kinder kümmerte. Dies erleichterte die tägliche Arbeit und ermöglichte es, organisatorische Aufgaben zu bewältigen, ohne die Betreuung der Kinder zu vernachlässigen. Regelmäßige Müttergespräche stärkten die Erziehungskompetenz der Mütter und erleichterten den Alltag mit ihren Kindern.

Die pädagogische Arbeit im Kinderbereich ist von großer Bedeutung, da viele der Kinder traumatische Erfahrungen durch Gewalt in der Familie oder eigene Gewalterfahrungen gemacht haben. Im Frauenhaus bieten wir ihnen einen sicheren Raum, um zu spielen, zu lernen und sich zu entwickeln. Diese Unterstützung trägt dazu bei, den Kindern und Müttern zu helfen, ein gewaltfreies Leben zu führen und langfristig gesunde, stabile Beziehungen aufzubauen. Diese Arbeit fördert nicht nur das Wohl der Kinder, sondern hat auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft, da sie zur Prävention von Gewalt und zur Förderung stabiler Familienbeziehungen beiträgt.

## HAUSORGANISATION

Im Jahr 2024 gab es auch Veränderungen in der Hausorganisation. Nach dem Ausscheiden unserer langjährigen Haushandwerkerin kümmert sich ein Handwerker bis zur Neueinstellung regelmäßig um notwendige Reparaturen im und ums Haus. Es wurden Wartungsarbeiten an den Waschmaschinen, der Heizung und der Hebeanlage durchgeführt, um einen reibungslosen Betrieb sicherzustellen.

Besonders im Sommer waren einige Räume des Hauses, wie das Kinderzimmer und das Beratungszimmer unter dem Dach, bei hohen Temperaturen schwer nutzbar. Als Übergangslösung wurde eine mobile Klimaanlage angeschafft, um den Raumkomfort zu verbessern.

Im Außengelände wurde der Querbalken der Schaukel ausgetauscht und der Fallschuttboden sowie die Hauseingangstreppe mit Geländer erneuert. Diese Maßnahmen tragen zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Kinder bei.

Darüber hinaus wurden neue Fahrräder angeschafft, die den Bewohnerinnen zur Verfügung stehen. Diese Fahrräder erleichtern ihnen den Alltag und erhöhen die Mobilität. Auch für beide Wohntage wurden neue Sofas gekauft, die für mehr Komfort sorgen.

## KONTAKTDATEN

### Frauenberatungsstelle

Hochstädter Straße 1, 63110 Rodgau  
**Büro und Öffnungszeiten**  
Montag–Donnerstag 9:00–16:30 Uhr  
Freitag 9:00–13:00 Uhr  
Telefon 0 61 06. 31 11  
beratungsstelle@fhfkreisof.de  
www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

### Frauenhaus Kreis Offenbach

Postfach 1211, 63084 Rodgau  
Telefon 0 61 06.1 33 60  
info@fhfkreisof.de

**Wir danken** an dieser Stelle allen die uns in 2024 durch Sach- und Geldspenden bedacht haben. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit in Zeiten knapper Finanzmittel deutlich schwieriger. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Sach- und Geldspenden unterstützen.

### Spendenkonto

Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.  
DE20 5065 2124 0005 1900 38  
BIC: HELADEF1SLS

### Impressum

**Herausgeberin**  
Frauen helfen Frauen  
Kreis Offenbach e. V.  
Postfach 1211  
63084 Rodgau

Telefon 0 61 06.133 60  
Telefax 0 61 06.36 43  
info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de  
www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

### Gestaltung

Alberti-Design | mail@alberti-design.de  
Bildnachweise:  
S. 1 Titel: depositphotos.com/Hannamariah  
S. 2 über Vorwort: depositphotos/stefan1234  
S. 4 Gewaltprävention: depositphotos/PeopleImages.com  
S. 5 unter Frauenhaus: depositphotos/mangostock  
S. 6 Über Kinderbereich: depositphotos/anatols

Auflage: 500 Stück  
3/2025